

# Initiativen wollen Budget für Berater

**Bürgerbündnis Nordheide** kritisiert die Kosten-Nutzen-Rechnung des Bundes für die geplante Y-Trasse

CELLE :: Die Vertreter der Kommunen und die Bürgerinitiativen wollen das Dialogverfahren Schiene Nord erst fortzusetzen, wenn alle Bewertungs- und Machbarkeitsstudien des Bundes vorliegen. Anders sei ein Dialog auf Augenhöhe nicht einmal ansatzweise möglich. Das ist das Fazit des Bürgerbündnisses Nordheide gegen Eisenbahnneubautrassen nach der zweiten Sitzung des Dialogforums am vergangenen Freitag. Alle Sachfragen zu den Varianten der geplanten Y-Trasse, über die Güterverkehre aus den Häfen Hamburg und Bremerhaven in Richtung Hannover geleitet werden sollen, wurden auf die kommende Sitzung verschoben (Abendblatt berichtete).

Bürgerinitiativen und Kommunen einigten sich auf den promovierten Verkehrsgutachter Thomas Rössler als fachlichen Berater und Begleiter, teilte der Vorsitzende des Bündnisses Eberhard Leopold mit. Rössler arbeitet auch für den Landkreis Harburg. Jetzt fordert das Bündnis den Landesverkehrsminister Olaf Lies auf, umgehend eine Entscheidung über ein Budget für die Beratung zu treffen. „Die Einigung und Bestellung eines kompetenten Sachverständigen, der unsere fachli-

chen Defizite ausgleicht, freut uns besonders, weil das Bürgerbündnis an der Entscheidung maßgeblich beteiligt ist“, sagte Leopold. Darüber will das Ministerium bis zum 4. Mai entscheiden.

Eine erste Durchsicht der vorliegenden Kosten-Nutzen-Rechnung der Bahn habe die Befürchtungen der Bürger im Landkreis bestätigt, so Leopold weiter. In der Wertung des wirtschaftlichen und verkehrlichen Nutzens liege zwar die klassische Y-Trasse minimal vorn, dahinter folge aber die Hochgeschwindigkeitstrasse von Ashausen nach Unterlüß – quer durch die Landkreise Harburg, Lüneburg und Uelzen.

Die Variante nach Suderburg liege mit der Schienen-Güter-Verkehrstrasse von Maschen nach Celle deutlich dahinter – während das Alpha-Konzept (Ausbau von Bestandsstrecken) der Bürgerinitiativen und Kommunen nach hinten gesetzt worden sei. „Wir sind geschockt“, sagt der stellvertretende Bündnis-Vorsitzende, Friedrich Goldschmidt. „Die uns vorliegenden Daten sind nicht begründet, pauschal abgebildet und nicht nachprüfbar. Die Bahn hat sich ihren Neubaufavoriten schön und die umweltfreundliche Alternative der Bürgerbewegung in den Keller gerechnet.“ (HA)



In Celle hatten sich am vergangenen Freitag die Teilnehmer des Dialogforums Schiene Nord zur zweiten Sitzung getroffen  
Bündnis Nordheide/  
Amadeus Waldner